

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden **„Belletristischen Beilage“** vierteljährlich **Mark 1 60 Pf.** Nummer der Rettungspresse 6567.

Verantwortliche Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.
Abendausgabe Jahrgang.

Insertats, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Corpusspalte 10 Pfg., unter „Eingelände“ 20 Pfg. Größter Inseratenbetrag 30 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg.

Jagdartengebührenanteile.

Die den Ortsarmentassen zukommenden Jagdartengebührenanteile auf das Jahr 1903 sind bis spätestens zum

23. Januar 1904

bei der Kasse der R. Amtshauptmannschaft in Empfang zu nehmen.

Die dann noch unerhobenen Beträge werden portopflichtig durch die Post zugestellt werden.

Bautzen, am 30. Dezember 1903.

Rönigliche Amtshauptmannschaft
von Kirchbach.

Rdch.

Hundesteuer betreffend.

Nach § 1 des Gesetzes, die allgemeine Einführung einer Hundsteuer betreffend, vom 18. August 1868 in Verbindung mit § 1 des hiesigen Regulativs vom 13. März 1901 ist für jeden Hund, welcher hier gehalten wird, eine jährliche Abgabe zu entrichten, welche **10 Mark** und wenn Jemand mehr als einen Hund hält für den **ersten 10 Mark**, für den **zweiten 15 Mark**, für den **dritten und jeden weiteren Hund 25 Mark** beträgt.

Diese Bestimmung leidet insofern eine Abänderung, als für Zug- und Kettenhunde, soweit letztere zur Bewachung von Gehöften, Gärten und sonstigen ihrer Bestimmung und Benutzung nach eine besondere Bewachung erheischenden Localitäten (zum Beispiel Trockenplätze, Bleichen, Obstplantagen) dienen, sowie für die von professionismäßigen Hundehändlern lediglich zum Zwecke des Verkaufs gehaltenen Hunde, welche niemals frei umherlaufen dürfen, eine jährliche Abgabe von **5 Mark** für jeden Hund zu entrichten ist.

Gemäß § 3 des angeführten Gesetzes werden alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche Hunde besitzen, hiermit aufgefordert, zu Vermeidung der auf die Hinterziehung der Hundesteuer angedrohten Strafe **spätestens bis zum 10. Januar 1904** zur Aufstellung des Hundesteuerkatasters anher anzuzeigen, welche Hunde sie besitzen und dabei besonders anzugeben, ob dieselben in geschlossenen Räumen oder in Hofräumen an der Kette liegen und ob dieselben, wenn sie von den Besitzern bei Ausübung ihres Gewerbes zum Ziehen benutzt werden, in der Zeit, wo sie zu diesen Verrichtungen nicht verwendet werden, unausgesetzt an der Kette liegen oder in geschlossenen Räumen gehalten werden.

Vorgedachte Anzeigen sind nach § 3 des Gesetzes **schriftlich** zu erstatten und bis zum 10. Januar 1904 an die Kämmereikasse einzureichen. Der volle regulativmäßige Hundsteuerbetrag auf das ganze Jahr ist spätestens bis Ende Januar 1904 an die Kämmereikasse abzuführen.

Bischofswerda, am 2. Januar 1904.

Der Stadtrat daselbst.
Dr. Lange.

Lhm.

In Gemäßheit von § 25,1 der deutschen Behrordnung werden alle diejenigen Personen, welche

- a) im Jahre 1884 geboren,
- b) bei der letzten Musterung aus irgend einem Grunde zurückgestellt worden sind, und
- c) Rekruten, welche sich im Besitze eines Urlaubspasses befinden und bis zum 1. Februar 1904 noch keinen Gestellungsbefehl erhalten haben

und im Verwaltungsbezirke des unterzeichneten Stadtrats sich aufhalten, hierdurch aufgefordert, in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1904

von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, mit Ausnahme der Sonntage, unter Vorlegung ihrer Geburts- oder Lojungsscheine sich entweder persönlich oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lohn-, Brot- oder Fabrik-Herrn in der hiesigen Rats- und Polizei-Expedition anmelden zu lassen.

Wehrpflichtige, welche sich nicht vorchriftsmäßig anmelden, werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Zugleich werden die Militärpflichtigen auf die Bestimmung in § 25,9 der deutschen Behrordnung aufmerksam gemacht, wonach Diejenigen, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthaltsort oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungsbezirk verlegen, dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden haben.

Bischofswerda, am 2. Januar 1904.

Der Stadtrat daselbst.
Dr. Lange.

Lhm.

Diejenigen Personen, welche für das Jahr 1904 eine **Leseholzkarte** zu erlangen wünschen, haben sich bis zum 15. Januar dieses Jahres in hiesiger Ratskanzlei zu melden.

Bischofswerda, am 2. Januar 1904.

Der Stadtrat daselbst.
Dr. Lange.

Lhm.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten,

Montag, den 4. Januar 1904, nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung: 1) Wahlen der gemischten ständigen Ausschüsse auf das Jahr 1904. 2) Geschäftliche Mitteilungen.
Bischofswerda, am 31. Dezember 1903. **Gräfe, Stadtv.-Vorsteher.**

Montag, den 4. Januar 1904, nachmittags 2 Uhr, sollen in Bischofswerda **1 Fahrrad, 1 Bäckerschrank**, 2 Schreibstische gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: Rgl. Amtsgericht.

Bischofswerda, am 2. Januar 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Rönigl. Amtsgerichts.

Der Theaterbrand in Chicago.

Noch am Ende des alten Jahres, am 30. Dezember 1903 und am hellen Tage hat sich in der großen nordamerikanischen Handelsstadt Chicago, der Metropole des Westens, ein furchtbares Unglück ereignet, das fast alle ähnlichen Unglücksfälle an Opfern und Schreckensszenen noch übertrifft und die Vergänglichkeit alles irdischen

Glückes und Lebens uns aufs neue in ein grelles Licht rückt. Während einer Matinee, also zur Zeit einer Vorstellung am hellen Tage, brach am 30. Dezember in dem erst voriges Jahr nach dem Plan der komischen Oper in Paris neu erbauten **Troquois-Theater** (Frotlesen-Theater) in Chicago aus noch nicht bekannten Ursachen ein großes Feuer aus. Der Brand ergriff rasch das ganze Theater, erfüllte alle

Räume mit einem dichten Rauche und erzeugte in dem vollbesetzten Hause eine ungeheure Panik. Während ein Teil der in den unteren Räumen sich befindenden Theaterbesucher sich noch durch schleunigste Flucht in rasender Eile retten konnte, waren die Theaterbesucher in den obersten Räumen schon so gut wie verloren, denn die Ausgänge der Galerien wurden durch stürzende und drängende Menschen ver-

sperrt und der heiße dicke Rauch betäubte die auf den Galerien befindlichen Theaterbesucher, noch ehe sie ihre Plätze verlassen konnten. Wer den Mut hatte, sich durch einen Sprung von den verstopften Galerien in die Partererräume zu retten, kam in den Flammen um, die rapid um sich gegriffen hatten, denn das schreckliche Unglück wurde dadurch noch verschlimmert, daß die beiden großen Gasbehälter im Theater barsten und das sofort in Flammen aufgehende Gas eine erstickende Siedehitze in allen Räumen erzeugte. Die Rettungsversuche der Feuerwehr konnten sich daher nur in der Hauptsache auf die Bergung der Leichen und die Beschränkung des noch weiteren Umsichgreifens des Brandes erstrecken. Wie schnell die Flammen und der erstickende Qualm sich in dem Theater verbreiteten und wie lähmend der panische Schrecken auf die Theaterbesucher wirkte, geht daraus hervor, daß in den oberen Galerien Hunderte von Menschen erstickt auf ihren Plätzen aufgefunden wurden. So konnte es kommen, daß der Telegraph erst 400, dann 500, dann 736 Tote von dem Brandunglück meldete, und wahrscheinlich wird die Totenliste noch größer sein, da man bei einem Unglück in dieser Größe die Zahl der umgekommenen Menschen meist erst nach einigen Tagen genau feststellen kann. Es sind auch viele Künstler und Theaterbedienstete umgekommen und dieser Umstand deutet darauf hin, daß das Feuer auf der Bühne oder gar in den Maschinenräumen ausgebrochen ist. Vielleicht ist auch gar nicht mit Sicherheit festzustellen, was die Ursache der schrecklichen Feuersbrunst war, denn diejenigen, welche das Feuer zuerst sahen, kennt man wahrscheinlich gar nicht, da sie in den Flammen umkamen. Wie immer bei solchen Katastrophen, sind Frauen und Kinder am zahlreichsten unter den Opfern des schrecklichen Theaterbrandes vertreten, weil sie sich am wenigsten helfen können und weil in einer solchen furchtbaren Panik kein Mensch dem anderen mehr beistehen kann, sondern ein Teil nur froh sein muß, mit dem Leben davon gekommen zu sein.

Chicago, 31. Dezember, 8 Uhr früh. Nach der letzten Berechnung liegen in den verschiedenen Leichenschauhäusern 564 beim Theaterbrande ums Leben gekommene aufgebahrt. In den Krankenhäusern haben 157 Verletzte Aufnahme gefunden, von denen nur etwa die Hälfte zu retten sein wird. Bei Tagesanbruch waren die Leichenhäuser von Scharen von Einwohnern umlagert, die gekommen waren, um Verwandte oder Freunde, die sie seit dem Brande vermißten, unter den Toten zu suchen. Es heißt jetzt, daß die freiwilligen Feuerwehrleute, die auf der Bühne waren, beim Ausbruch des Brandes von einer Panik ergriffen wurden, die Schimmer war, als jene unter der Zuschauerschaft. Sie waren vor Schreck unfähig, die zur Erstreckung der Flammen bereitstehenden Mittel anzuwenden. Als der Abseilvorhang durch den Luftzug wider die Seiten des Prosceniums gepreßt wurde und infolgedessen nur halb herabgelassen werden konnte, ließen die Bühnenarbeiter von weiteren Mähen ab und liefen davon. Das Publikum hatte nur von drei oder vier Ausgängen Kenntnis und diese suchte es, obgleich in Wirklichkeit mehr als 40 Ausgänge vorhanden waren, in furchtbaren Kämpfen, in Rauch und im Duster zu gewinnen. Als die Rettungsleiter angelegt wurden, drängten die Menschen sich in so großer Zahl nach denselben, daß viele auf das Pflaster hinabstürzten und ums Leben kamen. Es stellte sich auch jetzt heraus, daß der Theaterbau nicht in allen Teilen fertig war. Einige Nottreppen waren nur halb zu Ende gebaut; eine an der Seite des Gebäudes angebrachte endete schon 50 Fuß über dem Plage, ohne daß eine Leiter weiter herab führte. Am oberen Ende hatten sich zahlreiche Frauen angesammelt, die von der in wahnstäniger Erregung nachdrängenden Menge immer weiter vorgeschoben und nach und nach über das Geländer hinabgestoßen wurden, so daß sie den Tod fanden.

Aber auch die Nachdrängenden ihrerseits stürzten, von neuen Massen gestoßen, auf die Steinplatten hinab. Viele Zuschauer im Theater mußten den Tod durch plötzliches Ersinken gefunden haben, denn die Feuerwehr fand zahlreiche Tote auf den Plätzen sitzend, das Antlitz unverändert der Bühne zugewandt.

Chicago, 1. Januar. Das Troquois-Theater steht von außen unverändert aus und über dem Haupteingange erhebt sich noch unbeschädigt das mächtige Indianerkopfe. Bis jetzt sind 690 Tote gezählt, 300 Personen werden noch vermißt. Die Theatertruppe war 300 Köpfe stark und 2000 Zuschauer waren im Theater, von denen 1740 Sitzplätze innehatten. Während der Panik kamen ganze Familien um. Mehrere Notausgänge waren durch eiserne Türen geschlossen, für deren rechtzeitiges Öffnen niemand sorgte. Vergeblich war von den Zuschauern versucht worden, diese Türen mit Gewalt zu öffnen. Da vor dem Theater kein Feuermelder stand, ging viel Zeit verloren, bevor die Feuerwehr eintraf. Auf telephonischen Anruf eilten etwa 100 Ärzte und 150 Krankenwärter herbei, Priester ertelten den Sterbenden den Segen. Die Köche und Kellner eines benachbarten Restaurants brachten eine Leiter auf das Dach eines Schuppens, und der Küchenchef fing auf der Leiter stehend nach einander fünfzehn aus einem Fenster springende Frauen auf. — Die Vorstellung im Theater war zu ermäßigten Preisen gegeben worden, hieraus erklärt sich die große Zahl der Zuschauer.

Chicago, 1. Januar. Gestern Abend wurden 7 Angestellte vom Troquoistheater unter der Anschuldigung fahrlässiger Tötung verhaftet. Unter ihnen befinden sich der Bühnenleiter, der Bühnenzimmermann und mehrere Kulissenkleber. Heute früh wurde der Assistent des Bühnenleiters Blunk mit 4 Choränger ebenfalls verhaftet. 20 weitere Verhaftungen von Mitgliedern des Chors und des Ballets stehen bevor. Zahlreiche Angehörige des Theaterpersonals wurden polizeilich vernommen. — Auf Grund einer Proklamation des Mayor ist das Neue Jahr der bisherigen Gepflogenheit entgegen nicht mit Glockengeläute eingeleitet worden. Der Mayor hat ferner beantragt, daß morgen zum Zeichen der Trauer alle Geschäfte geschlossen bleiben sollen.

S a c h e n.

Dresden, 1. Januar. Se. Maj. der Kaiser hat am Mittwoch aus Anlaß des Jahreswechsels das nachfolgende Glückwunschtelegramm an Se. Majestät den König gerichtet:

Neues Palais, 30. Dezember 1903.
Sr. Majestät König von Sachsen
Dresden.

Viktoria und Ich senden Dir zur Jahreswende unsere wärmsten Segenswünsche. Gott der Herr wolle Dich, Dein Haus und Dein Land auch im neuen Jahre in seine gnädige Obhut nehmen. Zugleich bitte Ich den Ausdruck Deiner aufrichtigen Verehrung und Freundschaft freundschaftlich entgegenzunehmen. Wilhelm.

Se. Majestät der König sandte auf dieses Telegramm folgende Antwort an Se. Majestät den Kaiser:

Dresden, 30. Dezember 1903.
Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser
Potsdam.

Herzlich danke ich Dir für Deine so lebenswürdigen Glückwünsche und erneuere meine schon brüchlich Dir gesendeten Wünsche. Gott segne und behüte Dich, die Kaiserin und alle die Deinen! Georg.

Dresden, 1. Januar. Die Neujahrfeier am königlichen Hofe verlief programmgemäß. Früh 8 Uhr brachten die Hoftrumpeter dem Könige im Residenzschlosse eine Morgenmusik. Hiernach gratulierten die Hofgeistlichkeit und die Leibärzte. Vor dem Besuche des Gottesdienstes in der katholischen Hofkirche brachte die königliche Familie die Glückwünsche dar. Von 1/2 1 Uhr vollzogen sich die Glückwünschenscenen laut Ansage, eröffnet von dem königl. großen Dienste. Um 5 Uhr speiste Se. Maj. der König mit den Sulten. Die Präsentationscenen und die Assemblée am Abend waren sehr zahlreich besucht. Se. Maj. der König ertrug die Strapazen in bester Stimmung und machte den Eindruck großer Rüstigkeit.

Dresden, 31. Dezember. Se. Majestät der König nahm bei der am Dienstag auf Speckshausener Revier stattgefundenen königlichen Jagd Gelegenheit, den Oberforstmeister des Grillenburg-Forstbezirks, Oberleutnant Forsttrat Littmann, der am 1. Januar 1904 25 Jahre königliche Jagden geleitet hat, durch persön-

liche Ueberreichung seines Bildes im Rahmen mit Namensunterschrift auszuzeichnen.

Se. Maj. der König hat dem Grenadier Reichel der 12. Komp. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 die Genehmigung zum Tragen der ihm im Jahre 1902 verliehenen silbernen Lebensrettungsmedaille am weißen Bande erteilt.

Se. königliche Hoheit der Kronprinz begab sich, von seinem persönlichen Adjutanten Hauptmann Richter begleitet, zum Neujahrsempfang der kommandierenden Generale durch Se. Majestät den Kaiser am Neujahrstag nach Berlin. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte am Freitag nachmittag.

Bischofswerda, 2. Januar. Sylvester und Neujahr sind vorüber und der Werktag ist wieder in seine Rechte getreten. Dieses Jahr stand der Beginn des neuen Jahres bei uns unter dem Zeichen einer fast schneefreien Erde und so war es natürlich, daß in der Sylvesternacht sich auf dem Altmarkte um die Witternachtsstunde ein überaus reger Menschenverkehr entwickelte. Es herrschte dabei eine anheimliche Stimmung, die auch manchmal nach drastischem Ausdruck suchte, ohne daß es wohl dabei zu eigentlichen Ausschreitungen kam. Hierzu dürfte das humane Verhalten der öffentlichen Sicherheitsorgane nicht wenig beigetragen haben. Nachdem man die Sylvesterfeier hinter sich hatte, wurde der günstige Neujahrstag vielfach zu Ausflügen in die nähere Umgebung benutzt und so dürfte das Neujahrsest einen allgemein befriedigenden Verlauf genommen haben. Am Sylvesterabend 6 Uhr hatten sich zu dem böhmischen Stiftungsgottesdienst zahlreiche Andächtige eingefunden, um der erhabenen Predigt des Herrn Oberpfarrer Dr. Wegel zu lauschen.

Bischofswerda. Der hiesige Frauenverein, in der Stille zwar, aber dennoch so segensreich wirkend in unserer Gemeinde mit seinen regelmäßigen Unterstüzungen im Laufe des Jahres, hielt am Sonntag nach Weihnachten seine Christbescherung im Herrmannstift ab. Für 92 Arme konnte der Weihnachtstisch gedeckt werden, den Kranken und Schwachen unter ihnen in ihren Wohnungen zuvor, den anderen unter dem Vichterglanze der strahlenden Christbäume in erhebender Feter, die von Weihnachtsgelängen umrahmt, in der von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Ansprache des Herrn P. Drenig über das Schriftwort: „Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns zuerst geliebet“, ihren Höhepunkt fand. Reich beglückt mit äußerer irdischer Gabe der christlichen Nächstenliebe und mit einer himmlischen Gabe aus Gottes Wort, kehrten die Beschenkten alle mit ihrem „Heiligen Christ“ bewegten und dankbaren Herzens in ihr oft so schlichtes Heim zurück.

Bischofswerda, 1. Januar. Der Gastwirtsverein für Bischofswerda und Umgegend, der schon am vorjährigen Weihnachtsfeste aus den Erträgen der von ihm eingeführten Besteuerung von Plakaten, die in Schanklokalen aushängen, 67 Mk. an hilfsbedürftige Arme verteilen konnte, war auch in diesem Jahre in der angenehmen Lage, am Weihnachtsfeste der Armen zu gedenken und wohlzutun. Abermals aus den Erträgen der Plakatsteuer, die sich im vergangenen Jahre auf 90 Mk. beliefen, spendete er die Summe von 70 Mk., die an 14 Würdige und Bedürftige gleichmäßig verteilt wurden. Die übrigen belieben 20 Mk. sollen als Reservefond angelegt werden.

M. Seeligstadt, 1. Januar. Alter schöner Gewohnheit gemäß versammelten sich die hiesigen Kirchengemeindeglieder vor dem Scheiden des alten Jahres noch einmal im Gotteshause zu einem Sylvestergottesdienste, der auch diesmal nachmittags 5 Uhr seinen Anfang nahm. Eine zahlreiche andächtige Gemeinde hatte sich zu dieser würdigen Feier eingefunden, ein Beweis dafür, daß mit diesem schönen Brauche einem Herzensbedürfnisse Rechnung getragen wird. Den Mittelpunkt der feierlichen Stunde bildete die Sylvesterpredigt des Herrn Pastor Wittschau, der auf Grund des Textes Jac 4, 13—15 der Sylvestergemeinde das Wort nahe legte: „Gedenke des Herrn, meine Seele, an diesem Jahreschlusse!“ Vom Chore erklang stimmungsvoll der Gesang: „Ich bete an die Macht der Liebe“ von Wortmannsh. Im Anschluß an den Gottesdienst fand Abendmahlsfeier statt. Nur noch wenige Stunden waren es, und es ertönte der Feterklang der Sylvesterglocken, und die Jahreswende froh verlaufend.

Ramenz, 28. Dezember. In der Nacht zum 25. Dezember sind von Dieben im Gartengrundstücke des Tischlermeisters Hauße sämtliche Bienenstöcke geöffnet und des Honigs größtenteils beraubt worden. Die Diebe sind dabei äußerst rablat vorgegangen, denn sie haben mit einem Rüttel in den Stöcken herumhantiert, um den Honig auszubringen, wobei Bienenstöcke mehrfach gänzlich

vernichtet bez. beschädigt worden sind. Es ist noch nicht gelungen, die Täter zu ermitteln. — Ein auf dem Rittergute Großgrabe bediensteter Kutscher ist in der Nacht zum 25. d. M. von Krämpfen befallen und später erfroren aufgefunden worden.

Dresden, 31. Dezbr. Mit dem heutigen Tage ist der erste juristische Rat und weltliche Stellvertreter des Präsidenten des evangelisch-lutherischen Bundeskonsistoriums Herr Geh. Rat Franz Paul Meusel aus seinem Amte geschieden und mit Genehmigung der in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister nach einer mehr denn 40jährigen dem Staate und der Kirche gewidmeten Dienstzeit in ehrenvollen Ruhestand getreten. Sein Ausscheiden bedeutet für das Bundeskonsistorium, dem Herr Geh. Rat Meusel seit dem Jahre 1889, zunächst als zweiter, seit 1892 als erster weltlicher Rat angehört hat, einen großen Verlust. Seine Beteiligung an den Geschäften der obersten Kirchenbehörden war allezeit von hervorragender Bedeutung. Herr Geh. Rat Meusel, geb. im Jahre 1838 im Pfarrhaus zu Clausnitz, war Schüler der Fürstenschule zu Grimma und hat in Leipzig seine akademische Bildung erworben. Nach beendeter Vorbereitungszeit bei dem Gerichtsamt Wermisdorf trat er am 1. November 1862 in den Staatsdienst, in dem er bis 1874 als Aktuar und Assessor bei den Gerichtsämtern zu Wurzen, Froburg und Pirna beschäftigt war, im Jahre 1874 als Gerichtsamtmann nach Königsbrück, 1877 in gleicher Eigenschaft nach Ramenz berufen und im Jahre 1879 als Oberamtsrichter an die Spitze des Amtsgerichts Baunzen gestellt wurde. Seine verdienstliche Wirksamkeit im dortigen Kirchenvorstand zu Petri erwarb ihm in weiteren kirchlichen Kreisen solches Vertrauen, daß er im Jahre 1886 in dem zweiten Lausitzer Wahlkreis als weltlicher Synodalabgeordneter gewählt wurde. Seine Teilnahme an den Verhandlungen der Landesynode von 1886 lenkte die Aufmerksamkeit des Kirchenregiments auf den damaligen Oberamtsrichter Meusel, als es im Jahre 1889 galt, an Stelle des in den Ruhestand getretenen Geh. Rats Biglendorf einen ebenso geschäftlich tüchtigen und erfahrenen wie kirchlich bewährten Nachfolger für das Bundeskonsistorium zu gewinnen. Am 1. Juni 1889 trat er als Oberkonsistorialrat in dieses ein, so daß ihm während eines nahezu 15jährigen Zeitraumes vergönnt gewesen ist, seine Kräfte der Landeskirche widmen zu können.

Dresden. Die bei dem Bau und der Unterhaltung der Stadt-Fernsprecheinrichtungen im Bezirke der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Dresden beschäftigten Telegraphenbauarbeiter und Arbeiter sind mit Ausweisarten in hellblauer Farbe versehen. Die beteiligten Hausbesitzer usw. werden von der Kaiserlichen Oberpostdirektion ersucht, den Zutritt zu den Dächern, Bodenräumen usw. behufs Vornahme von Arbeiten an den Fernsprechanlagen nur solchen Personen zu gestatten, die sich im Besitze von Ausweisarten befinden oder als Begleiter von mit Karten versehenen Personen erscheinen und von letzteren ausdrücklich als in ihrer Begleitung befindlich bezeichnet werden.

Erimmitschau. Ministerialdirektor Dr. Roscher, der hierher gereist ist, hat seine Vermittlungsvorschläge aus eigenem Antriebe und nicht im offiziellen Auftrage unternommen. — Der Zentralverband der Industriellen läßt durch sein Organ, die „Berliner Politischen Nachrichten“, verstanden; Der Sozialdemokratie soll diesmal mit Hilfe des Zentralverbandes deutscher Industrieller eine Rederlage bereitet werden, wie sie noch nicht dagewesen ist und an die Sozialdemokratie lange denken soll.

Seyer. Hier lebte in Gemeinschaft mit einer Frau, die auch zwei Kinder hat, ein aus Böhmen stammender Brauer, der seit 16 Jahren von seiner in Thüringen wohnenden Familie getrennt lebt. Am ersten Weihnachtstertage kam ein 19jähriger Sohn in Begleitung eines Onkels, um ihm Vorhalt zu machen. Der Vater aber entfernte sich aus seiner Wohnung und wurde am Dienstag in der Nähe von Schnarrtanne erfroren aufgefunden.

Treuen, 28. Dez. Die städtischen Kollegien beschlossen, denjenigen Kriegsveteranen von 1866 und 1870/71, die 1000 Mk. und weniger steuerpflichtiges Einkommen haben, von 1904 ab bezüglich der Gemeinbeanlagen Steuerfreiheit zu gewähren.

Deutsches Reich.

Die große Neujahrscour bei den kaiserlichen Majestäten im Residenzschloße in Berlin hat sich am Freitag Vormittag in den herkömmlichen feierlichen und glänzenden Formen vollzogen. — Die

Ueberföbelung des kaiserlichen Hofhaltes aus dem Neuen Palais bei Potsdam, der bevorzugten Sommerresidenz des Kaiserpaars, nach dem Berliner Residenzschloße soll am 15. Januar erfolgen.

Berlin, 1. Januar. Die Neujahrsteler am kaiserlichen Hofe verlief unter dem hergebrachten Ceremoniel. Um 8 Uhr war großes Wachen. Gegen 9 1/2 Uhr traf das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen, den übrigen Prinzen und Prinzessinnen von Wildpark, von dichten Menschenmengen unter den Bänden lebhaft begrüßt, im Schloße ein und nahm zunächst die Glückwünsche der Mitglieder des Königshauses, der Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten entgegen. Um 10 Uhr fand Gottesdienst in der Schloßkapelle statt, woran das Kaiserpaar, die Fürstlichkeiten, darunter der Kronprinz von Sachsen und Prinz Arnulf von Bayern, der Reichskanzler, sowie Graf Waldersee und andere teilnahmen. Hofprebiger Dyanther hielt die Festrede. Unter den Klängen des Wilhelmus von Nassau verließen die Majestäten das Gotteshaus und begaben sich nach dem Weißen Saal, wo die Gratulationscour begann. Als erster bei der Cour erschien der Reichskanzler mit dem der Kaiser einen Händedruck wechselte. Es folgten die stimmsührenden Bundesratsmitglieder, die Feldmarschälle, die Ritter des schwarzen Adlerorden, die Generale, Admirale, Staatsminister, die Präsidenten der Parlamente und andere. Nach der Cour verabschiedete sich der Kronprinz von Sachsen und kehrte nach Dresden zurück. Der Kaiser empfing dann die Botschafter, die Staatsminister und die kommandierenden Generale und begab sich um 1 Uhr in das Zeughaus zur Parolenausgabe, die wie alljährlich Königsberg—Berlin lautete. Vor dem Zeughause nahm der Kaiser den Vorbelmarsch der Ehrenkompagnie und der Salutkompagnie ab und kehrte um 1 1/2 Uhr ins Schloß zurück, wo Frühstückstafel stattfand. Nach der Tafel besuchte der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich das Hohenzollernmuseum und gab im Laufe des Nachmittags bei den hier beglaubigten Botschaftern seine Karte ab. Vormittags war noch der russische Generalmajor Baumgarten, Kommandeur der russischen Leibgardeulanen in Warschau empfangen worden. Abends 6 1/2 Uhr fand Familientafel statt.

Berlin, 31. Dezbr. Heute morgen nahmen, wie die „Nat.-Ztg.“ mittelt, der Kaiser und die Kaiserin mit den älteren Prinzen im Neuen Palais das heilige Abendmahl.

Die übliche Neujahrscour am Münchner Hofe ist diesmal unterblieben, weil der Prinzregent Luitpold noch an den Folgen eines kürzlich bei der Jagd erlittenen Unfalles leidet, weshalb er auf ärztliches Anraten ein längeres Stehen vermeiden muß. Indessen gibt das Befinden des erlauchten Herrn zu keinerlei Besorgnissen Anlaß, wie schon aus dem Umstande erhellt, daß am Nachmittage des 30. Dezember beim Prinzregenten eine größere Diplomatentafel stattfand. — Auch am Hofe von Braunschweig hat die Neujahrscour infolge einer Unpäßlichkeit des Prinzregenten Albrecht abgesetzt werden müssen.

Die innere Politik liegt im allgemeinen noch immer in ihrem Weihnachtschloße, in welchem Zustande sie nun auch in das neue Jahr hinüber geschlummert ist. Die schwebenden Fragen sowohl der Reichspolitik als auch der preussischen Politik werden naturgemäß erst mit dem im Januar bevorstehenden Fortsetzungen der Verhandlungen des Reichstages und dem Zusammentritte des neuen preussischen Landtages wieder aktuell werden, bis dahin herrscht noch weihnachtlicher Waffenstillstand auf parlamentarischem Gebiete. Das vom Reichstage noch vor Weihnachten beschlossene Gesetz, betr. die Verlängerung des Handelsprovisoriums zwischen dem deutschen Reiche und England, hat die kaiserliche Sanction erhalten und ist am 30. Dezember im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden. Am 1. Januar 1904 ist dann das neue Gesetz in Kraft getreten.

Berlin, 31. Dezbr. In vatikanischen Kreisen verlautet, der „Polit. Korresp.“ zufolge, der Papst bereite eine Rundgebung bezüglich der Wissenschaft und des Glaubens vor, worin er die katholischen Gelehrten vor den Irrtümern der modernen Wissenschaft warnen werde.

Berlin, 31. Dezbr. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung, nach der der preussische Landtag auf den 16. Januar einberufen wird.

Smunden, 1. Januar. Die Besserung im Befinden des Königs von Dänemark macht erfreuliche Fortschritte. Das Allgemeinbefinden ist sehr gut.

Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Veränderungen im Offizierskorps des vielgenannten

Trainobataillons Nr. 16 in Forbach. Zum neuen Kommandeur desselben ist v. Natuffus, bislang Major im Dragonerregiment Nr. 6, ernannt worden.

Die Hochzeit der Prinzessin Marie von Ruß & L. mit dem Baron Guagnoni, Leutnant in österreichischen Diensten, welche am 14. Januar stattfinden sollte, ist plötzlich auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Es heißt, die verschiedenen Konfessionen der beiden Verlobten haben ernstliche Schwierigkeiten hervorgerufen, die ihrer Vermählung entgegen ständen.

Die Zeitungsnachricht, die ehemalige Kronprinzessin Louise von Sachsen habe zu Weihnachten ein Glückwunschsreiben an den sächsischen Hof und an den Kronprinzen Friedrich August gerichtet, das selbe sei von letzterem sofort erwidert worden, König Georg habe sich über diesen Schritt der Prinzessin sehr geärgert usw. erweist sich als eine bloße Erfindung.

Oesterreich.

Der leichte Unfall, von welchem Kaiser Franz Joseph bei seinem Weihnachtsaufenthalt in Schloß Wallsee betroffen worden war, hatte allerhand beunruhigende Gerüchte über den Gesundheitszustand des greisen Monarchen hervorgerufen. Dieselben bestätigten sich indessen erfreulicher Weise nicht, vielmehr befindet er sich nach Versicherung von offizieller Wiener Seite vollkommen wohl.

Italien.

Zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien ist noch gegen Schluß des alten Jahres ein Handelsprovisorium zu Stande gekommen; dasselbe wurde am 30. Dezember in Rom unterzeichnet. — In Brescia hat am Mittwoch die prunkvolle Beisetzung des verewigten Staatsmannes Zanardelli auf Staatskosten stattgefunden.

Rom, 31. Dezember. „Popolo Romano“ meldet: Monsignore Caputo ist zum Runtius von München ernannt worden.

Rom, 1. Januar. In der letzten Nacht drangen 2 als Briefträger verkleidete Verbrecher in den Gepäckraum der Post und stahlen mehrere wertvolle Pakete. Nach den letzten Meldungen soll der Wert der entwendeten Sachen 150,000 Ffrs., nach der „Tribuna“ sogar 300,000 Ffrs. betragen.

Frankreich.

Die Session des französischen Parlaments ist am 30. Dezember geschlossen worden, nachdem unmittelbar vorher eine Einigung zwischen Senat und Deputiertenkammer über die strittig gewesenen Punkte des Budgets erzielt worden war. Die ministeriellen Gruppen der Deputiertenkammer haben Brisson als Kandidaten für den Kammerpräsidenten-Posten aufgestellt, da der bisherige Präsident Bourgeois eine etwaige Wiederwahl nicht annehmen will. Die Gerüchte von einem angeblichen Entlassungsgesuche des Finanzministers Rouvier stellen sich als unbegründet heraus.

Balkanhalbinsel.

Die Gegensätze zwischen der christlichen und der mohamedanischen Bevölkerung haben sich wieder einmal in einem blutigen Kampfe Luft gemacht, der zwischen Christen und Mohomedanern des an der montenegrinischen Grenze gelegenen Bezirks Tschlidtscha stattfand. — Die Frage der Ernennung eines italienischen Generals zum Kommandanten der mazedonischen Gendarmerie ist in einer Unterredung, welche die Botschafter Oesterreich-Ungarns und Rußlands in Konstantinopel mit dem Minister des Auswärtigen und anderen hervorragenden türkischen Persönlichkeiten hatten, im „Prinzip“ geregelt worden.

Rußland.

Petersburg, 1. Januar. Wie die Zeitung „Ruß“ aus zuverlässiger Quelle meldet, nehmen die russisch-japanischen Verhandlungen einen völlig feindlichen Fortgang. Alle Meldungen über ein japanisches Ultimatum usw. seien eine Erfindung. Nichtig sei nur, daß Rußland und Japan ihre Kriegsbereitschaft verstärken, was begreiflich sei, da die Möglichkeit politischer Verwicklungen beständig bestehe und in Japan mit ausländischem Gelde eine leidenschaftliche Agitation gegen Rußland betrieben werde. Nicht nur seine Interessen im fernem Osten, sondern schon seine Würde als Großmacht nötigten Rußland, Maßnahmen zu treffen, um die Ereignisse ruhig abwarten zu können.

Spanien.

Madrid, 1. Januar. Das Schatzamt hat gestern der Tabakpachtgesellschaft 25 Millionen Psetas gezahlt zum Ausgleich der von der Gesellschaft geleisteten Vorkasse.

England.

London, 31. Dezbr. Dem „Daily Chronicle“ ging ein Schreiben des Geheimsekretärs des Königs, Lord Knollys, zu, indem dieser mitteilte, die Meldung, König Eduard werde im Mai 1904 dem Kaiser von Rußland einen Besuch abstatten, sei gänzlich unbegründet.

London, 31. Dezember. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Pretoria vom 30. Dezember: Der gesetzgebende Rat nahm nach ausgedehnter Debatte mit 22 gegen 4 Stimmen den von George Farrar am 28. Dezember eingebrachten Antrag an, worin die Regierung aufgefordert wird, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Heranziehung asiatischer Handwerker in den Randminen gestattet.

London, 1. Januar. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Tschifu habe Japan noch eine Anzahl von Transportschiffen gechartert; das sechste Armeekorps sei kriegsbereit, ebenso die Flotte, die in vier Geschwadern geteilt ist.

London, 1. Januar. Daily Telegraph meldet aus Tokio vom 31. Dezember: Die Lage bleibt sehr ernst und erscheint verschlechtert. Japan gab bringende Anweisungen zur Vollendung beziehungsweise Erbauung mehrerer neuer Kreuzer und der Armierung von drei seiner besten Fahrzeuge der Handelsmarine als armierte Kreuzer. Seit Januar vermehrte Rußland fortwährend die Zahl seiner Kriegsschiffe in Ostasien. Der Tonnengehalt der russischen Schiffe betrug zu jener Zeit weniger als 90,000 Tonnen, wird aber anfangs des neuen Jahres 200,000 Tonnen betragen. Eine Anzahl Schiffe liegt zur Abfahrt nach den ostasiatischen Gewässern bereit. Der Tonnengehalt der japanischen Schiffe beträgt 170,000 Tonnen.

London, 1. Januar. Den Londoner Abendblättern zufolge herrscht in der japanischen Gesandtschaft heute entschieden eine trübere Stimmung. Die Spannung soll sich verschärft haben. Der Pall Mall Gazette hat der Gesandte Hayashi dem Vertreter des Blattes gegenüber zugegeben, daß die Dinge jetzt zur Entscheidung kommen würden.

London, 1. Januar. Daily Telegraph meldet aus Nagasaki, die Bahn nach Kulschu erhielt Befehl, am 2. Januar 5000 Mann, die nach Korea unterwegs sind, nach Nagasaki zu befördern, ferner 20,000 Tonnen Kohle von Kusatsu zur Ergänzung der großen schon in Nagasaki befindlichen Kohlenvorräte zu bringen.

London, 1. Januar. Die Times meldet aus Montevideo: Die Regierung ergreift scharfe militärische Maßregeln unter der Behauptung, daß sich im Innern eine revolutionäre Bewegung vorbereite. Da für diese Maßregeln in Wirklichkeit keine Veranlassung vorliegt, so fürchtet man, daß die Regierung beabsichtigt, eine herausfordernde Politik einzuschlagen.

Afrika.

Die Engländer haben es in ihrem westafrikanischen Kolonialgebiet am Venue wieder einmal mit einem Eingeborenen-Aufstand zu tun. Derselbe geht diesmal vom Akapoto-Stamm aus, der britische Resident und ein Polizeioffizier im Gebiete der Aufständischen wurde getötet. Eine britische Strafexpedition gegen die Akapoto ist in Vorbereitung begriffen.

Asien.

Die englische Tibetexpedition hat unter dem Verluste von Transporttieren empfindlich zu leiden, dagegen ist der Gesundheitszustand der Expeditionstruppen ein ausgezeichneter.

Der russisch-japanische Konflikt ist ungelöst aus dem alten Jahre in das neue Jahr hinübergenommen worden. Trotz aller kriegerischen Alarmnachrichten der letzten Zeit aus Ostasien und der fortgesetzten Zurüstungen Rußlands wie Japans auf einen etwaigen Kriegsfall erhält sich indessen die Hoffnung auf eine schließliche friedliche Beilegung der Differenzen zwischen beiden Mächten.

Der Direktor der chinesischen Nordbahnen, Gupufen, stattete dem russischen Statthalter in Port Arthur, Admiral Alexjeff, einen Besuch ab. Hierbei erklärte der Statthalter, Rußland sei sehr unzufrieden mit China, da dasselbe sich von Japan zu Unfreundlichkeiten gegen Rußland bestimmen lasse. Alexjeff forderte Gupufen auf, in Peking zu betonen, daß eine solche unkluge Haltung der chinesischen Regierung ins Verderben führen müsse.

Port Said, 1. Januar. (Reutermeldung.) Das russische Transportschiff „Kazar“ mit etwa 2000 Mann für Port Arthur bestimmter Truppen hat gestern den Kanal passiert.

Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

Rom, 1. Januar. Der „Messaggero“ will wissen, daß die italienische Regierung den General Bittaluga als Kommandanten der mazedonischen Gendarmen in Vorschlag bringen werde.

Tiflis, 31. Dezember. Gegen Abend brachen vier bewaffnete Räuber in ein Kontor der Station Alexandropol ein. Ein Gendarm, der Widerstand leistete, wurde getötet; ein anderer wurde tödlich und zwei Beamte wurden leicht verletzt. Es gelang den Räubern jedoch nicht, die Kasse zu berauben, da ein Beamter aus dem Fenster sprang und um Hilfe rief, worauf die Räuber die Flucht ergriffen.

London, 2. Januar. „Daily Graphic“ schreibt: In bestunterrichteten Kreisen glaubt man, daß die russische Regierung zu einem Entschlusse gekommen sei, dessen Mitteilung an die japanische Regierung einen Ausbruch von Feindseligkeiten beschleunigen müsse. Großbritannien und Frankreich seien jedoch mit allen Kräften bemüht, eine friedliche Verständigung anzubahnen. — „Daily Telegraph“ fährt aus: Selbst in diplomatischen Kreisen, welche bisher sanguinische Ansichten über eine friedliche Lösung der Schwierigkeiten in Ostasien an den Tag legten, sind gestern zugegeben worden, daß ein Bruch zwischen Rußland und Japan fast unvermeidlich sei. Man glaube, Japan werde innerhalb der allernächsten Tage entscheidende Schritte tun, wenn nicht von Petersburg eine verständliche Botenschaft eintreffe, eine Möglichkeit, welche in Kreisen, die am ersten in der Lage seien, sich ein Urteil zu bilden, nicht erwartet werde. Bis zur frühen Morgenstunde seien keine Telegramme aus Japan eingelaufen. Es scheine, als ob die Depeschen absichtlich verzögert würden.

London, 2. Januar. Dem „Daily Telegraph“ wird aus New-York gedrahtet, auf dem Isthmus von Panama bestehe die Möglichkeit einer neuen Revolution, diesmal aber gegen die Regierung der neuen Republik. In Washington wird diese Möglichkeit lebhaft erörtert.

New-York, 1. Januar. (Reutermeldung.) In Colon erhält sich, wie telegraphisch berichtet wird, hartnäckig das Gerücht, daß amerikanische Kriegsschiffe das kolumbische Kanonenboot „Pinzon“ zum Sinken gebracht hätten. Eine Bestätigung des Gerüchtes liegt nicht vor.

Chicago, 1. Januar. Der Mayor hat die Schließung von 19 Theatern angeordnet, die den Bestimmungen über die Sicherheit der Besucher nicht nachgekommen sind.

B e r m i s c h t e s .

Der Bierverbrauch in Deutschland berechnet sich für das Jahr 1902 nach den amtlichen Vierteljahrshesiten zur Statistik des Deutschen Reiches mit Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr auf den Kopf der Bevölkerung für das Brausteuergebiet auf 96 7 Liter (1901: 104 8), für Bayern auf 234,6 Liter (1901: 244 8), für Württemberg auf 172,4 Liter (1901: 184 2), für Baden auf 156,1 Liter (1901: 158 4), für Elsaß-Lothringen auf 83,4 Liter (1901: 82 7) und für das deutsche Zollgebiet auf 116 Liter (1901: 124 1).

Berlin, 29. Dezbr. In dem Seidenhause von Borchardt in der Leipziger Straße verurlichte heute ein Großfeuer einen Schaden von annähernd 600,000 Mk. Die Firma, die am 1. Januar ihr 75jähriges Bestehen feiert, hatte in diesem Sommer ihre in der ersten und zweiten Etage belegenen Geschäftsräume vollständig umgebaut und große Lagerräume mit Seidenstoffen gefüllt. Dieses Seidenwarenlager wurde durch das Feuer, teils vernichtet, teils durch den Rauch entwertet.

Von einem Jagdunfall wird aus Treuenbriegen (Mark) berichtet. Ein höherer Offizier der Potsdamer Garnison hatte einen Fasan angeschossen und wollte noch einen Schuß abgeben. Trotz Zurufes trat ein junger Treiber dazwischen, dem nun die Ladung in die Lunge drang, so daß er bald darauf starb. Der unglückliche Schütze war verzweifelt und wollte das Gewehr gegen sich selbst richten, wurde aber daran verhindert.

Elbing, 30. Dezbr. Nachdem die Kälte 12 Grad Reaumur erreicht hatte, trat gestern Abend Schneefall ein, der bis heute morgen andauerte. Der Schnee liegt lufthoch. Das stehende Gass ist zugefroren und wird mit schwerbeladenen Wagen befahren.

Darmstadt, 31. Dezbr. Ein hübscher Zug des Großherzogs von Hessen wird vom „Vorwärts“ gemeldet: „Der Großherzog hat auf der Herberge zur Heimat an der Weihnachtsfeier der Handwerksburschen teilgenommen. Nachdem der Großherzog die beschriebene Feier

verlassen hatte, teilte der Herbergsvater mit, daß ein „wohlthuender Herr“ für die „Runden“ 100 Mk. gespendet habe. Die 91 „Bagabunden“ erhielten je 1 Mk. ausgezahlt.“

— Rappoltsweiler, 30. Dezember. Ein Großfeuer ächerte in Egersheim eine große Anzahl Bauernhöfe ein.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag nach Neujahr.
Missionskollekte.
Vorm: 1/8 Uhr: Beichte und Kommunion.
Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.
Früh 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Herr Archid. Pastor Gerisch.
In der Gottesackerkirche.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pastor Hennig.
Abends 1/8 Uhr: Sonntagsverein junger Mädchen.
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Weihnachtsfeier.
Mittwoch, 6. Januar, Fest der Erscheinung Christi.
Früh 1/8 Uhr: Beichte und Kommunion.
Herr Archid. Pastor Gerisch.
Früh 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Herr Oberpfarrer Dr. Wegel.
In der Gottesackerkirche.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pastor Hennig.
NB. Einjammlung der Missionskollekte.
Getraut: 20. Dezbr. Paul Wilhelm Hermann Sander, Metallfabrikarbeiter hier, mit Johanna Liddy Rhöfen hier; 27. Dezbr. Oskar Walter Enghardt, Bäcker in Planen-Bernsdorf, mit Emma Clara Römer in Weismannsdorf; 28. Dezbr. Verian Bernhardt, Kunstgärtner in Leitmeritz, mit Bertha Maria Gregor hier.
Geboren: 18. Dezbr. dem Scharwerkmaurer Häbner in Belmsdorf 1 Tochter; 19. Dezember dem hiesigen Glasmachereisenwerk Hoppe 1 Sohn; 20. Dezember dem Ziegeleiarbeiter Bachmann in Belmsdorf 1 Tochter; 21. Dezbr. dem hiesigen Zimmermann Lehmann 1 Sohn; dem hies. Fischhändler Frede 1 Sohn; den 23. Dezbr. dem hies. Glasmachereisenwerk Wirth 1 Tochter; dem hies. Metallarbeiter Andra 1 Tochter.
Gestorben: 18. Dezember Friedrich Wilhelm Reijig, Schneiderrst. hier, 74 Jahre 4 Mon. 13 Tage alt; 26. Dezbr. die 1 Mon. 24 Tage alte Tochter des hies. Schuhmachereisenwerks Bambor genannt Wünsche; 27. Dezbr. Elsa Hedwig Harnapp hier, 16 Jahre 11 Mon. 18 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten von Goldbach.

Sonntag nach Neujahr.
Vorm. 9 Uhr: Segengottesdienst.
Mittwoch, Epiphaniafest.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Kollette für die Heidenmission.
Getauft: 26. Dezember Paul Alfred, des Karl August Hölzel, Fabrikarbeiters in Goldbach Söhnchen; Elsa Linda, des Arno Bruno Grothe, Fabrikarbeiters in Goldbach Töchterchen.
Getraut: 26. Dezember Richard Bruno Hentschel, Papierfabrikarbeiter in Goldbach, mit Auguste Bertha Lehmann, Tuchfabrikarbeiterin in Goldbach, nach der Agende; desgl. mit Rede Jungesell Alwin Max Richter, Metallarbeiter in Goldbach, mit Jungfrau Fanny Agnes Koch, Hausdöchter in Weikersdorf.
Gestorben: 28. Dezember mit Leichenpredigt Gustav Hermann Gnaud, Gutsbesitzer in Goldbach, 56 Jahre 5 Monate 20 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten von Schmöln.

Sonntag nach Neujahr.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Kirchliche Nachrichten von Pustkau.
Sonntag nach Neujahr.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Epiphaniafest.
Früh 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde.
Getauft: 27. Dez. Max Willy, des Julius Otto Kaiser, Wirtschaftsbesitzers in Nieder-Pustkau Sohn.

Kirchliche Nachrichten von Neukirch a. S.

Sonntag nach Neujahr.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Rom. 14, 7-9.
Herr P. v. d. Trend.
Nachmittags Trauungen.
Abends 7 Uhr: Jünglingsverein.
Die Amtswoche hat Herr Diaf. Pastor Lehmann.

Kirchliche Nachrichten von Göda.

Erscheinungsfest.
Früh 1/8 Uhr: Wendische Beichtrede.
Herr Pfarrer Bieschgang.
Früh 1/9 Uhr: Wendische Predigt.
Herr Pastor Voigt.
Vorm. 10 Uhr: Deutsche Predigt.
Herr Pastor Voigt.
An diesem Tage wird vor den Kirchthüren eine Kollekte für die Zwecke der Heidenmission gesammelt werden.

Voransichtliche Witterung.

Sonntag, 3. Januar.
Beifelschneefall, vielfach heiteres Wetter mit mäßigem Frost, stellenweise etwas Schnee.
Montag, 4. Januar.
Wolfig bis neblig, teilweise aufheiternd, stellenweise etwas Schnee, Temperatur-Änderung gering.

Rechnungsformulare, Zolldelarationen

empfehlen Friedrich May.



Bettfedern
reell und sehr preiswert bei
Ernst Bendix,
Bautznerstr. 7.

Pferdefnechte,
Hausmädchen, Mägde sucht zum sofortigen Antritt **J. A. Schumann** in **Bischofswerda**, Wallgasse, Stellenvermittlung.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe, welcher Lust hat die Weiß-, Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, findet Ostern gutes Unterkommen bei
Otto Schumann,
Bäckermstr.,
Altmarkt Nr. 19.

Ein Bäckerlehrling
wird nach Bautzen gesucht. Näheres
Altmarkt 30, Baden.

Einen Schmiedegesellen
für dauernde Beschäftigung sucht
Ernst Richter, Schmiedemeister,
Bismarckstraße 5.

Bäckerlehrling
wird pr. Ostern gesucht. Zu erfahren bei
Bäckermstr. **Boitz.**

Einen Tischlerlehrling
sucht Ostern
D. Lehnert, Schmölln.

Lehrlingsgesuch.
Für meine Gärtnerei suche für Ostern 1904 einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.
Demitj Thumitz
Clemens Paul,
Kunst- und Handelsgärtner.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, ein tüchtiger **Maler u. Lackierer** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen Unterkommen finden bei **Hermann Probst,**
Bretzig.

Für mein Manufaktur-, Modewaren- und Confectionsgeschäft suche ich zu Ostern 1904 einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Johann George Pahn,
Bautzen.

Ein langer Damenpelz
mit Plüschbezug ist preiswert zu verkaufen. Näheres
Kamenzerstraße 2.

Gelegenheitskauf.
Ober-, Unterbett u. Kissen, zu 12 1/2 M., pr. Hotelbetten 17 1/2, rote Pracht-Betten 22 1/2, große dicke Schlafdecken, 3 Kaisermanden, verlieslich, Stück 2.10. Nichtpass. zahle Betrag retour. Preisliste gratis.
H. Bischofberg, Leipzig 88.

Geschäfts-Veränderung.
Dem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit Ende des Jahres mein **Barbier- und Friseurgeschäft**

Herrn Alfred Heymann, Kamenzer Str. übertragen habe. Ich bitte, das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen und mir dasselbe auch in der **Zahntechnik** in Zukunft wahren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Theodor Burkhardt.
Bischofswerda, 1. Januar 1904.

Realschule zu Bautzen.

Anmeldungen für Ostern werden im Realschulgebäude wochentags zwischen 11 und 12 Uhr angenommen. Beginn des **Französischen** in Klasse VI. **Lateinisch** in den Oberklassen für diejenigen, welche nach bestandener Reifeprüfung in **Obersekunda eines Realgymnasiums** eintreten wollen. Schulgeld 120 M. Pensionen von 400 M. an. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst

B a u t z e n, am 2. Januar 1904.
Dr. **Olbricht,** Direktor.

Ausverkauf.
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich meine

Schuhwaren

zu außergewöhnlich billigen Preisen. Reparaturen werden weiter angenommen und prompt ausgeführt.

Max Hesse,
Dresdnerstraße 14. Dresdnerstraße 14.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden

empfehl bis auf weiteres:

Fäkaljauche	pro Lowry	10 000	kg M.	17.—
Kloake = 44 Fass	"	"	"	28.—
Pferdedünger	"	10 000	"	45.—
Molkerei-Kuhdünger	"	10 000	"	55.—
Rinderdünger	"	10 000	"	38.—
Strohdünger	"	10 000	"	35.—
Kutteldünger	"	10 000	"	25.—
Strassenkehricht (roh)	"	10 000	"	10.—
do. (gelagert)	"	10 000	"	15.—

Frachtberechnung für Fäkaljauche in unseren Kesselwagen und für Kloake erfolgt mit 20 % unter dem Notstandstarif für Düngemittel.

2 Wohnungen,

bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Bodenkammer und Zubehör sind zu vermieten, event. sofort. **C. Lehnert.**

Photographie

H. Schulze,
Bischofswerda,
Hohe Strasse 4.
Aufnahmen jeder Art und Größe in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen.

Garantie für getreueste Aehnlichkeit.

Aufträge nach auswärts ohne Preiserhöhung.

Winterüberzieher

sind zu verkaufen
Schadegäßchen Nr. 1.

Heirat! Herren u. Damen jed. Stand. u. Alters — a. ohne Verm. — erh. sof. enor. Anz. Partien m 1000 bis 200,000 M. Verm. sow. Bild z. Ausw. Auskunft ert **F. Gombert,** Berlin S. 14.

Streng reell! Junge Dame, sofort 65,000 M. Vermög. u. spät 30,000 M. wünscht bald. Heirat mit Charakter. Herrn — wenn auch ohne Vermög. — Off. sub „Veritas“ Berlin N 39 erb.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der R. B. Gosparfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** Rürnberg. 3 Mal prämiert. Eingeführt seit 39 Jahren und entschieden beliebteste **Toilettenseife** zur Erlangung eines jugendfrischen, reinen und geschmeidigen Teints und Pflege der Haut, à 35 Pf. **Theerschwefelseife** à 50 Pf. mit verstärkter Wirkung bei
Paul Schochert, Drogerie.

Suchen Sie?

Käufer?
oder
Teilhaber?

für hiesige od. auswärtige **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke** jed. Art, **Güter** zc. Reich und diskret beschafft solche **E. Komman** (kein Agent), **Dresden, Schreiberberg, Nr. 16 e.** Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Wer Stellung sucht, der verlange die **DeutscheVakanzpost** Göttingen.

Lose Kgl. Sächs. Landes-Lott.
von 1000000 M.
Paul Klepsch,
Bischofswerda, Sachsen.

Gänsefedern,
Gänsefedern und alle anderen Sorten Bettfedern. Reinheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern von 1000 für 0,90! 1 M.; 1,50. Prima Halbdaunen 1,00; 1,50. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Bettfedern 3; 3,50; 4; 5. Schöne Gänsefedern 2,50. Polarfedern 3; 4; 5 M. Jede beliebige Anzahl sofort gegen Nachnahme! Zuschnahme auf unsere Kosten!
Pecher & Co. in **Herford W** No. 2148 in Wehlatal.
Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten, kostenfrei. Angabe der Preislisten für Fernproben erwünscht!

Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen.**

Malz-Extrakt in fester Form. 2740 not. begl. Zeugn. be- weisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg. Niederlage bei **Bernh. Kraetzner,** Apotheke in **Bischofswerda.**

Phönix-Pomade
ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübert. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- und Bartwuchses. Erhält, sowie die schädlich, gerarirt. Probe 1 u. 2 M.
Gebr. Hoppe, Berlin SW. 9
Lab.-Anst. Laboratorium und Parfümerie-fabrik
Zu haben bei: **Max Dietze.**

Beriswunden

sind alle Arten **Santunreinigkeiten** und **Santauschläge**, wie **Witesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blätchen, Leberfl.** zc. d. täglichen Gebr. von **Kadebeuler Carbol-Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden** allein echte Schutzmarke: **Stiefelfuß**. à St. 50 Pf. bei: **Paul Schochert, R. Thessel und Otto Ihlo.**



Neu! Saxonia- Neu!
Handdreschmaschinen

mit **Niemenantrieb**, zum rechtsdrehen (früher zum linksdrehen), sind die besten und leichtgeendsten Maschinen mit Rollenlagern, werden, um mein Lager etwas zu räumen, spottbillig verkauft. Auch empfehle ich **eliserne Scharbemaschinen** und **Milchseparatoren**. Halte ferner mein Lager in **Oelen** in den besten Marken einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Moritz Stange, Nieder-Pubkau,
Maschinenbaugeschäft.

„Elektra“

ist das einzig brauchbare, bewährte Präparat für jede Petroleum-, Benzin-, Oel-, Spiritus- und Velo-Lampe, um ein **blendend weisses Licht** bei einer Ersparnis von 20 % zu erzeugen. Ohne jede Explosionsgefahr unter Garantie. Der kleinste Versuch überzeugt sofort. Unentbehrlich für jede Familie.

Preis per Paket 25 Pfg., für 20 Liter reichend, von 10 Paketen an franko.

Wiederverkäufer und Händler gesucht; hoher Verdienst.

Im. Miller, Bautzen, Flinzstr.

Ziegel!

Zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich die früher **Reichelsche**, zuletzt an Herrn **Ernst C. Volker** verpachtete **Dampfziegelei mit Ringofen in Oberoderwitz** am 1. Januar 1904 übernommen habe. Ich bitte mir etwaige Bestellungen zu reservieren, oder meinem bewährten Ziegelmeister Herrn **Gustav Winter** jetzt schon zu erteilen.

Ganz besonders leistungsfähig bin ich in: **Ziegelsteinen**, sowie **Drainier-Röhren** jeder Größe in nur wetterfester guter Qualität.

William Wiede, Dampfziegeleibesitzer
in **Oberoderwitz O./L.**

Jede

verwendet wegen seines Wohlgeschmacks und seiner unerreichten Ausgiebigkeit den anerkannt besten und billigsten Kaffeezusatz **„Aecht Hauswaldt“**

sparsame Hausfrau



Man achte genau auf Schutz-Markte **„Haus“**

Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.

Prima Holsteinische Tafel-Butter,

mehrfach prämiert, versendet in Postcolli u. Nachnahme billigst

J. O. Jürgens, Warne i. Holst.

Die Robert Sächmilch'sche **Ricinusöl-Pommade**, à Büchse 50 Pf., hält allein Niederlage für **Bischofswerda** u. Umgegend **Adolf Rätzer, Kirchstraße**. Seere Büchsen lauft zurück b. Ob.

Erkältung,

Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Brustbeschwerden u. **Asthma** werden erfolgreich bekämpft durch den seit Jahren bewährten Apoth. **M. Wagners** echt russ. Knötlich Brustthee. Nur echt mit Namenszug in Cart. à 50 Pfg. u. 1 M. bei **Rud. Thessel**.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen** b. **Frankfurt a. M.**

Für Viehbesitzer! Mast- u. Fresspulver für Schweine,

Drüsenpulver, Drüsenalbe, Restitutionsfluid, Futterfalk, Butterpulver, Butterfarbe

empfiehlt zu billigsten Preisen die **Apothete in Bischofswerda.**



lauft man aus bester Hand bei **Paul Schochert, Bischofswerda.**

Fleischsteuer

auf das Jahr 1904 nimmt wieder ihren Anfang und können Karten zu jeder Tageszeit entnommen werden bei **Fleischermeister Gustav Alexsch, Baugnerstraße.**

Stollensteuer

nimmt wieder ihren Anfang bei **Wilhelm Voigt Ww.**

Hausverkauf.

Das Hausgrundstück **Klostergasse Nr. 2**, geräumig und brauberechtigt, ist ertheilungshalber zu verkaufen.

Näheres daselbst.

Ein Saal mit ein Paar Stiefeln u. a. m. ist gefunden worden. Abzuholen bei

Gustav Hoche
in **Schönbrunn Nr. 40 b.**

5000 Mark

werden zu Neujahr auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter „5000“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Kassengelder

sind auf 1. Hypotheken auszuleihen. Alles Nähere durch **J. A. Schmann** in **Bischofswerda, Ballgasse**, Hypothekenvermittlung.

Am Donnerstag mittag 1/2, 12 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Enkel,

E. Paul Pietschmann,
im 19. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an **Belmsdorf, den 1. Januar 1904.**

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Innigster Dank!

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte,

Hedwig

sagen wir allen für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck, insbesondere Herrn Pastor Hennig für die trostreichen Worte am Grabe, sowie ihren Schulfreundinnen für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren tiefgefühltesten Dank!

Bischofswerda, den 30. Dezember 1903.

Richard Harnapp,

im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die Beweise liebevoller Teilnahme und zahlreichen kostbaren Blumenspenden beim Begräbnis unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders,

Gustav Hermann Gnauck,

sagen wir Allen, Allen unsern herzlichsten Dank!

Goldbach, den 28. Dezember 1903.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des Herrn Nahrungs- auszüglers

Friedrich Gotthold Fasold,

drängt es uns für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Kaufenstein für die Tröstungen aus Gottes Wort am Grabe und in der Kirche, sowie Hrn. Kantor Leonhardi für die erhebenden Trauergesänge. Ferner herzlichen Dank dem Unterstützungsverein „Eintracht“ für alle dem Entschlafenen noch im Tode erwiesenen Ehrungen, auch allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den schönen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte. Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir in die Ewigkeit nach:

Du, teurer Vater, hast Dein ganzes Leben,
Dem Kreise Deiner Lieben stets geweiht.
Hast uns getröstet, hast uns Rat gegeben,
Wenn Leid uns traf und wenn uns Glück erfreut.
Dram war's uns eine Freude, Dich zu pflegen,
Am Lebensabend treu Dir nah zu sein;
Ob wir auch wehmütvoll ins Grab Dich legen,
Einst wird uns ew'ges Wiedersehn erfreu'n.

Grossharthau, den 1. Januar 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

die

AL
Gäste
herzli
zum
Dem
P.

Die herzli. Glück- u. Segenswünsche zum Jahreswechsel

unsern lieben Stammgästen, Nachbarn und Geschäftsfreunden.

Der Gastwirtsverein Bischofswerda und Umgegend.

Menzel Richard	und Frau,	Restaurant Amtshof.
Naumann Carl	" "	Hôtel König Albert.
Lehmann Bernhard	" "	Gasthaus Schlesischer Hof.
Grille Ernst	" "	Restaurant zum Gambrinus.
Vogel Bernhard	" "	Restaurateur.
Jurisch August	" "	Restaurant zur guten Quelle.
Trantz Hermann	" "	" zum Bürgergarten.
Vobian Otto	" "	Hôtel goldner Engel.
Dähler Robert	" "	" goldne Sonne.
Schurig Adolf	" "	Restaurant zur Germania.
Mieth Otto	" "	Gasthaus zum goldenen Löwen.
Klinger Theodor	" "	Restaurant zum Waldschlösschen.
Eibenstein Robert	" "	" " Stadtbad.
Zimmer Emil	" "	" zur Amselschänke.
Haufe Max	" "	Gasthof neuer Anbau.
Klinger Arno	" "	Gasthofsbesitzer Grossharthau.
Schuster Oskar	" "	Restaurateur Schönbrunn.
Knoch Moritz	" "	Gasthof Demitz-Thumitz.
Hartmann Alwin	" "	" Weickersdorf.
Leuner Alwin	" "	" Geissmannsdorf.
Fillinger Franz	" "	Restaurateur Demitz-Thumitz.
Sönel Emil	Gasthof zum Kyffhäuser	Grossharthau.
Schuster Bruno	und Frau,	Gasthof zum Elephanten
Grohmann Richard	" "	Georgenbad
Harnapp Bruno	" "	Bahnhof Demitz.
Techritz Emil	" "	Braumeister Schmölln.
Kunath Alwin	" "	Gasthof Pohla.

Ihrer werten Kundschaft, Freunden und Gönnern zum neuen Jahr die besten
Glück- und Segenswünsche!
Tischlermeister
Richard Haase und Frau.

Allen werten Kunden, sowie Freunden von Stadt und Land wünscht ein
glückliches neues Jahr!
Kunst- und Handlungsgärtner
Kauschke und Frau.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel
senden einer geehrten Kundschaft
Kleinhähnchen.
Schneidermstr. **Heinr. Hirsch und Frau.**

Zum Jahreswechsel wünschen allen unsern werten Kunden, Freunden, Gästen und Bekannten ein glückliches, gesundes
neues Jahr!
Brauerei Taschendorf.
Moritz Wirth u. Frau.

Allen unseren lieben Freunden u. Bekannten von Nah und Fern bringen nur hierdurch zum Jahreswechsel die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

Bischofswerda, Neujahr 1904.
Familie **Clemens Löhnert.**

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein gesundes, glückliches

neues Jahr!

Fleischermeister
Max Lachmann und Frau.
Bischofswerda, 1. Januar 1904.

Ihren werten Kunden von Stadt u. Land die besten Glückwünsche zum

neuen Jahr!

Die Braugenossenschaft
zu Bischofswerda.

Restauration Grossharthau.

Ihren werten Freunden, Gästen und Kunden zum Jahreswechsel die besten

Glück- und Segenswünsche!

Wilh. Lehmann u. Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel bringen Freunden und Bekannten, sowie ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land

Bäckermeister
Otto Schumann u. Frau.

Herzli. Glückwunsch zum neuen Jahr

wünscht seiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten
Schmölln, den 1. Januar 1904.
Fleischermeister
Alwin Kühnel und Frau.

Allen werten Gästen, Kunden und Gönnern herzlichsten Glückwunsch zum
neuen Jahr!
Gasthof Rothnauslitz.
B. Schuster u. Frau.

Eine freundl. Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist per 1. April zu vermieten.
A. Glöckner, Gelbgießer, Carolastraße 1.

Eine größere Stube
mit Boden und Keller ist sofort zu beziehen
Georgstraße 9.

Zu vermieten und 1. April zu beziehen ist eine **schöne Wohnung,** bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, großer Küche, verschließbarem Korridor nebst Zubehör, bei
Max Wolf, Möbelmagazin.
Auch ist daselbst ein kl. **Wohnung** für 1 oder 2 Leute zu vermieten.
D. O.

Eine Stube
ist zu vermieten, Ostern 1904 beziehbar
Serrmannstr. 6. part.

Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, in 1. oder II. Etage, Ostern zu vermieten. Näheres bei
Funke, Bismarckstraße.

Eine größere Wohnung
ist zu vermieten, sofort oder später beziehbar.
Paul Thonig, Demitz-Thumitz.

Atelier
für künstlichen
Zahnersatz.
Plombierungen, **Herbstzähne** und **schmerzlose Zahn-Operationen** werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.
Theodor Burkhardt, Zahnkünstler, — Bahnhofstraße 9. —

Allen Freunden, werten Gästen und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr.

Demitz-Thumitz.
P. Beyer u. Frau.

Feldschlösschen zu Rammenau.
Zum Jahreswechsel senden ihren lieben Gästen und Gönnern die besten

Glück- und Segenswünsche!
Karl Boden und Frau.

Hôtel König Albert.

Sonntag, den 3. Januar 1904.

starkbesetzte Ball-Musik.

Von 4— $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Tanz frei.

Um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Sylvesterpunsch. Es ladet ergebenst ein Carl Naumann.

Schützenhaus!

Am Mittwoch, den 6. Jan. 1904 (Hohes Neujahr):

Grosses Eilers-Konzert

vom gesamten Rich. Eilers-Orchester aus Dresden.

(58 Künstler.)
Programm.

I. Teil.

- | | |
|---|-----------------------|
| 1. Ouverture z. romant. Oper: „Oberon, König der Elfen“ | C. M. v. Weber. |
| 2. „Miserere u. Romanze“ a. d. Oper: Der Troubadour | G. Verdi. |
| 3. a) „Mandolinata“ | deux morceaux |
| b) „Nordisches Wiegenlied“ | au style fantastique |
| | Für Streichorchester. |
| 4. „Polonaise“ No. II E-dur | Frz. Liszt. |
| 5. I. Orchestersuite a. d. Musik z. „Peer Gynt“ | Edv. Grieg. |
| a) Morgenstimmung. b) Aases Tod. c) Anitra's Tanz. | |
| d) In der Halle des Bergkönigs. | |

II. Teil.

- | | |
|---|--|
| 6. „1812“ Ouverture sol en elle oder der Brand von Moskau | P. Tschaikowsky. |
| 7. Harfen-Serenade, Solo für Harfe, Violine und Violoncello | A. Oelschlegel. |
| | Frl. M. John, Herren Konzertmstr. A. Stendebach, O. Pfaff. |
| 8. „Fröhliche Weihnachten“, 15 Stimmungsbilder | E. Koedel. |

Nach dem Konzert BALL.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu haben bei Herrn Clemens Löhnert am Markt und im Konzertlokale: numerierter Platz 75 Pfg. und 1. Platz 50 Pfg. An der Abendkasse: numerierter Platz 1 Mark und 1. Platz 60 Pfg.

In Anbetracht des grossen umfangreichen Programms

Anfangspunkt $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Hierzu lade ich werthe Freunde und Gönner von Stadt und Land ganz ergebenst ein. Oswald Springsguth.

Gasthof „zum Erblehngericht“, Uhyst a. T.

Mittwoch, d. 6. Januar (Hohes Neujahr) und Donnerstag, d. 7. Januar,

Karpfenschmaus.

Mittwoch (Hohes Neujahr) von nachm. 4 Uhr an,

BALL.

Ergebenst ladet hierzu ein M. Schrader.

Gasthaus zum Lehngericht Burkau.

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. Januar,

Karpfen-Schmaus,

Sonntag mit nachfolgendem Ball, wozu ergebenst einladet Emil Schild.

Mittwoch, den 13. Januar 1904,

öffentl. Masken-Ball

im Uhlemann'schen Gasthof zu Burkau,

veranstaltet vom

Radfahrerverein „Concordia“.

Eintrittskarten für Teilnehmer 1 Mark, für Zuschauer 50 Pfg., sind zu haben bei Herren Bruno Nitsche, Emil Kittner, Ernst Richter und im Uhlemann'schen Gasthof.

Maskenkostüme sind im Uhlemann'schen Gasthof vom 10. Januar an zu leihen Gesichtsmasken von jetzt an schon zu haben bei Bruno Nitsche.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Demaskierung 10 Uhr.

Trud und Verlag von Friedrich May, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und eine Text-Beilage.

Tanz-Unterricht.

Hochgeehrten Herrschaften, sowie Damen und Herren zur gefälligen Mitteilung, daß Sonntag, den 3. Januar, ein neuer **Tanz-Kursus** beginnt. Werte Anmeldungen werden bis dahin entgegengenommen. Hochachtungsvoll Franz Hartmann, Tanzlehrer, Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Erbgericht zu Schmölln.

Sonntag, den 3. Januar,

starkbesetzte öffentliche Ball-Musik, gespielt von der Bischofswerdaer Schützenhauskapelle. ff. Blasmusik und Tänze auf Herolds-Trompeten. Anfang 5 Uhr.

Ergebenst ladet ein

Paul Grosse.

Erblehngericht Weiskmannsdorf.

Sonntag, den 10. Januar,

Karpfen-Schmaus und Ballmusik.

Ergebenst ladet hierzu ein

H. Reuner.

Erbgericht zu Goldbach.

Sonntag, den 3. Januar,

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet R. Kunath.

Erbgericht Großdrebniß.

Sonntag, den 3. Januar,

50 Pfg.-Ball, Viel Glück zum neuen Jahr!

wozu freundlichst einladet F. Hilmes.

Gasthof z. Elephanten, Rothhauslitz.

Sonntag, den 3. Januar,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet B. Schuster.

Gasthof z. Erblehngericht Uhyst a. T.

Morgen Sonntag, den 3. Januar,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Max Schrader.

Milch

kaufen wir gegen Jahresabschluss.

Dresdner Molkerei Dresden. Gebrüder Pfund.

Restaurant „Gambrinus“.

Nächsten Montag, den 4. Jan. 1904,

Schlacht-Fest,

wozu ergebenst einladet

Ernst Grille.

Museum.

Sonntags geöffnet von $\frac{1}{2}$ 11— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr.

Kgl. Sächs. Militärverein Demitz-Thumitz u. Umg.

Die statutengemäße

Generalversammlung

findet Mittwoch (Hohes Neujahr),

den 6. Januar 1904, nachm. 3 Uhr, statt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.
- 3) Anträge.
- 4) Stiftungsfest betr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Radfahrerverein Putzkau.

Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr), nachm. $\frac{1}{4}$ Uhr.

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal. Allseitiges und pünktliches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Turnverein Putzkau.

Den 6. Januar 1904 (Hohes Neujahr), nachmittags 5 Uhr,

Hauptversammlung und Neuwahl.

Dienstag, den 5. Januar, abends 8 Uhr,

Verlosung.

Zahlreiches Erscheinen wünscht der Turnausschuss.

Sitzung

des landwirtsch. Vereins zu Uhyst a. T.

Dienstag, den 5. Januar 1904, nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung: Erledigung von Eingängen.

Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrer Dr. Müller über den Kreislauf der Nährstoffe in der Landwirtschaft.

Der Vorstand.

polit...
doni...
alge...
tn...
gebü...
retu...
dem...
fest...
im...
und...
nung...
mit...
dem...
befe...
durch...
85...
Däne...
Bezie...
einen...
dazu...
auch...
Ange...
so er...
mit...
Fals...
wurde...
war...
Reich...
einen...
Stimm...
dies...
wo fa...
gewöh...
Parte...
genüge...
parlan...
kräftl...
Dies...
3. De...
somoh...
von...
der...
innere...
Progr...
wichtig...
Reich...
verträ...
Da...
Jahre...
andere...
dabei...
treten...
Staats...
Freiher...
Reich...
folger...
Genera...
berufen...
Präsid...
Reich...
des...
langjäh...
zurück...
Podew...
Auch...
Streifen...
Bischof...
großen...
Staats...
Mitarb...
Bismar...
und...
österrei...
Jahre...
felten...
gleich...
anbetri...
Aufgab...
ungar...
felten...
Ministe...
es dem...
endlich...
die par...
für da...
eine...
der...
österrei...
dem...
bleiben,

Beilage zu Nr. 1 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 2. Januar 1904.

Politische Jahresrückschau.

Auf dem großen und weiten Gebiete der Welt-politik hat das verfloffene Jahr trotz der mazedonischen Unruhen doch das schöne Ergebnis des allgemeinen Völkerruhens und des Fortschrittes in den Friedensbestrebungen gezeitigt, und es gebührt dafür allen Regierungen und Volksvertretungen Anerkennung. Ganz besonders macht es dem Deutschen Reiche Ehre, daß der Kaiser Wilhelm fest und zielbewußt mit seinen hohen Verbündeten im Mittelpunkt dieser Friedensbestrebungen steht, und daß er sie im Jahre 1903 durch die Begegnungen mit dem König Viktor Emanuel in Rom, mit dem Kaiser Franz Joseph in Wien und mit dem Zaren Nikolaus in Wiesbaden erneuern und befestigen konnte. Auch hat der Kaiser Wilhelm durch seinen Besuch in Kopenhagen anlässlich des 85. Geburtstages des Königs Christian von Dänemark zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Dänemark und Deutschland einen erfolgreichen Schritt getan. Rechnen wir dazu, in welcher uner müdlicher Weise der Kaiser auch auf dem mannigfaltigen Gebiete der inneren Angelegenheiten über das Wohl des Reiches wacht, so erfüllt es alle Patrioten und Friedensfreunde mit großer Freude, daß der Kaiser von dem Halsleidenden, von dem er im Herbst heimgeführt wurde, wieder genesen ist.

Auf dem Gebiete der inneren deutschen Politik war die wichtigste Erscheinung die Neuwahl des Reichstages, die im Juni stattfand und wiederum einen großen Zuwachs der sozialdemokratischen Stimmen zeigte. Ganz besonders bedauerlich trat dies bei den Reichstagswahlen in Sachsen hervor, wo fast lauter Sozialdemokraten in den Reichstag gewählt wurden. Aber die staatsbehaltenden Parteien errangen in der Reichstagswahl dennoch genügende Stärke, um die Geschäfte des Reichsparlamentes zu erledigen und der sozialdemokratischen Gefahr wirksam entgegenzutreten zu können. Dies zeigte sich auch bereits in dem neuen am 3. Dezember einberufenen Reichstage, in welchem sowohl vom Reichskanzler Grafen Bülow als auch von einer Anzahl Abgeordneten der Konservativen, der Nationalliberalen und der Zentrumsparthei die innere Haltlosigkeit des sozialdemokratischen Programmes erfolgreich nachgewiesen wurde. Als wichtigste Aufgaben bleiben dem Reichstage die Reichsfinanzreform und der Abschluß der Handelsverträge noch zu erledigen.

Landtagswahlen fanden in dem verfloffenen Jahre in Preußen, Sachsen, Baden, Weimar und anderen kleinen Bundesstaaten statt, ohne daß dabei eine wichtige politische Verschiebung eingetreten ist. — Von den Personenwechseln in wichtigen Staatsämtern erwähnen wir, daß der bairische Staatsrat Freiherr von Stengel an Stelle des Freiherrn von Thielmann als Staatssekretär des Reichsschatzamtens ernannt wurde, daß als Nachfolger des betagten preussischen Kriegsministers, Generals von Gohler, der General von Einem berufen wurde, ferner wurde an Stelle des Präsidenten von Dehlshäger der Direktor im Reichsjustizamt Geh. Rat Gutbrot an die Spitze des Reichsgerichts berufen. In Bayern trat der langjährige Ministerpräsident Graf Crailsheim zurück und der seitberige Kultusminister Graf Bodewits wurde zu seinem Nachfolger ernannt. Auch erwähnen wir, daß der Domkapitular Dr. Ritschen an Stelle des verstorbenen Dr. Brück zum Bischof von Mainz erwählt wurde. — Unter den großen Taten in Deutschland nennen wir den Staatsminister a. D. Delbrück, den verdienstvollen Mitarbeiter des ersten Reichskanzlers Fürsten Bismarck, und den weltberühmten Geschichtsforscher und Schriftsteller Professor Mommsen. — Das österreichisch-ungarische Doppelreich hatte im letzten Jahre auch an doppelten und dreifachen Schwierigkeiten zu leiden und zwar sowohl was das Ausgleichtsverhältnis zwischen Oesterreich und Ungarn anbelangt als auch was die parlamentarischen Aufgaben im österreichischen Reichsrat und im ungarischen Reichstage anlangt. Diese Schwierigkeiten führten zumal in Ungarn zu fortgesetzten Ministerwechseln und steht zu hoffen, daß es dem neuen Ministerpräsidenten Grafen Tisza endlich gelingen wird, einen gangbaren Weg für die parlamentarische Arbeit zu finden. Bedeutend für das Verhältnis Oesterreichs zu Ungarn war eine Rundgebung des Kaisers Franz Joseph in der Frage für die Kommandosprache für die österreichisch-ungarische Armee und wird es immer dem hohen Einflusse des Kaisers vorbehalten bleiben, in Oesterreich wie in Ungarn den Partei-

verwirrungen Einhalt zu tun. Bedeutend für das gute Verhältnis Oesterreichs zu den auswärtigen Mächten waren im letzten Jahre die Besuche des Kaisers Wilhelm, des Zaren Nikolaus, des Königs von England und des Königs von Sachsen in Wien.

In Italien fand im Jahre 1903 ein Ministerwechsel statt, indem Zanarbelli zurücktrat und Giolitti die Leitung des Ministeriums übernahm. Ein großes Ereignis in Italien war auch der Besuch des Deutschen Kaisers in Rom. Die größte Begebenheit in Rom selbst war aber der Tod des greisen Kirchenfürsten Papst Pius XIII., der nach einer ruhmreichen Wirksamkeit für die katholische Kirche in die Ewigkeit einging und dem Papst Pius X. auf dem Stuhle Petri folgte. — Verhältnismäßig ruhig verlief das Jahr 1903 für Frankreich, nur der Streit der Regierung mit den Schulen der katholischen Kongregationen führte zu vielen Aergernissen. Auf dem auswärtigen Gebiete hatte Frankreich die Ehre die Besuche der Könige von England und von Italien in Paris zu empfangen, und stattete auch der Präsident Loubet in London seinen Gegenbesuch ab. — In England ist im Jahre 1903 die Reform der Handelspolitik in der auffallendsten Weise zum Gegenstande der Politik geworden, und ist um die radikalen Reformbestrebungen zu bedenken, der Minister Chamberlain aus dem Ministerium ausgeschieden und hielt große Reden als Regierungsgagitor in vielen englischen Städten. Zu erwähnen ist ferner, daß in England im letzten Jahre der ehemalige Premierminister und Führer der Konservativen Lord Salisbury gestorben ist. In Afrika führen die Engländer wieder einen Feldzug gegen die Somalis mit mancherlei Zwischenfällen. — Von Rußlands äußerer Politik ist zu erwähnen, daß Rußland im Jahre 1903 nach der europäischen Seite sehr fest zu dem Friedensprogramm stand und dies zumal in den mazedonischen Unruhen zeigte. In Ostasien steht aber Rußland offenbar auf dem Standpunkte, daß es keine dortigen Besitzungen durch eine erweiterte Stellungnahme in der Wandschurei und in Korea sichern muß und ist daraus der russisch-japanische Konflikt entstanden, der über Nacht zu einem Kriege führen kann. Recht rückständig sind immer noch Rußlands innere Verhältnisse, die zumal durch die Unruhen und Judenmegeleien in Rischneff zum traurigen Ausdruck kamen. — Das schrecklichste Ereignis des Jahres 1903 hatte das Königreich Serbien aufzuweisen, indem dort die unselbige Heirat des Königs Alexander mit der Draga Maschin und deren verderblicher Einfluß am 11. Juni zu einer Palastrevolution führte, die dem Königpaare und dessen nächsten Anhängern das Leben kostete. Auf den Thron Serbiens wurde Peter Karageorgewitsch als König Peter I. von der serbischen Volksvertretung erwählt und ihm liegt das schwere Amt ob, in dem von Parteileidenschaften zerrütteten Staate Ordnung und Stetigkeit zu schaffen. — In der mazedonischen Frage hat sich dem Drängen der Großmächte endlich nachgebend der Sultan entschlossen, die notwendigen Reformen durchzuführen. — In Griechenland feierte der König Georg unter herrlicher Beteiligung des Volkes und der auswärtigen Regierungsvertreter sein 40jähriges Regierungsjubiläum. — Von den übrigen europäischen Staaten ist zu erwähnen, daß in Holland und Belgien, sowie auch in Spanien kleine Revolten und Arbeiterunruhen stattfanden, die aber auf die politischen Geschäfte keinen nennenswerten Einfluß ausübten. In Dänemark, Schweden und Norwegen wurden ferner der Landtag neu gewählt, aber auch ohne wichtige Veränderungen herbeizuführen.

In Nord- und Südamerika spielen die Vereinigten Staaten die erste Rolle und zeigte sich dies zumal in der Art und Weise, wie die Vereinigten Staaten die Republik Panama durch deren Votstrennung von Columbia gründen half und nun mit dieser den Panamakanalvertrag abschlossen. — In Asien sind Rußland, England und Japan in erster Linie in eine stärkere Nebenbuhlerschaft im letzten Jahre wegen der Wandschurei, Koreas und Tibets geraten, und wird das neue Jahr zeigen, ob sie die Differenzen friedlich oder kriegerisch austragen. △

Sachsen.

Bischofswerda. Wir verweisen an dieser Stelle noch besonders darauf, daß das Reichsgesetz vom 30. März 1903 über die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben am

1. Januar 1904 in Kraft getreten ist. Die Gewerbetreibenden, die entweder eigene oder fremde Kinder in ihren Betrieben irgendwie beschäftigen — bei fremden Kindern auch mit Austragen von Waren und Botengängen — mögen sich mit dem Inhalte dieses Reichsgesetzes genau vertraut machen, da auf Zuwiderhandlungen gegen dieses Gesetz hohe Strafen — bis zu 600 bez. 2000 Mk. — stehen.

— Heißt nicht mit Weihnachtsbäumen! Zur festlichen Zeit ist es angebracht, davor zu warnen, Tannenbäume in Öfen und Kochherden zu verbrennen. Bekanntlich sind Nadelbäume sehr harthaltig. Dieses Harz enthält Kohlenwasserstoff, der in Verbindung mit der heißen Luft starke Gase entwickelt. Durch diese Gase kann unter Umständen leicht der Ofen oder die Maschine gesprengt werden. Man kann sich von der Kraft dieser Gase selbst leicht überzeugen, wenn man einen Tannenzweig über brennendes Licht hält. Das Licht wird unter dem Druck der Ausströmung erlöschen. Man soll also stets nur kleinere Teile des Baumes auf einmal verbrennen, nicht größere Stücke.

— Die Tragfähigkeit der Eisdecke ist durch eingehende Untersuchungen und Belastungen genau festgestellt worden. Wenn das Eis eine Stärke von 4 cm besitzt, so trägt es das Gewicht eines einzelnen Mannes mittlerer Schwere, bei 8 cm ist es für Infanterie in Reih und Glied passierbar, bei 11 bis 16 cm für Kavallerie und leichte Geschütze, bei 40 cm und darüber hinaus widersteht es dem Druck der schwersten Lasten.

Bautzen, 30. Dezbr. Heute nacht wurde die Zugmaschine des Schnellzuges 121 nach Görlitz infolge Abreißen der Exzenterrauben dienstunfähig. Die defekte Maschine mußte den Zug abgeben und wurde durch eine hiesige Maschine ersetzt. Es entstand hierdurch eine Verspätung um 20 Minuten.

Dresden. Infolge Eisganges haben am Dienstag die Elbdampfer ihren Betrieb eingestellt. — Einbrecher hatten sich am zweiten Feiertage, während der Besitzer der Villa „Sängerheim“, in Volschütz, der bekannte Humorist Herr Jungbühnel, mit seiner Familie im Hotel „Demitz“ weilte, wo die D. Jungbühnel'schen Sänger ein Konzert gaben, in dessen Villa eingeschlichen. Der oder die Diebe haben die Türen mittels Stemm-eisens erbrochen, den Schreibtisch vollständig zertrümmert und eine Kaffette mit verschiedenen Policen gestohlen. Eine Geldkassette, in welcher sich 750 Mark befanden und die frei auf dem Schreibtische stand, hat man merkwürdigerweise unberührt gelassen. — Die Nachricht, daß der Stationskrieger Reinhard, der das Buchholzer Eisenbahnunglück verschuldet hatte und deshalb vom Landgerichte Chemnitz zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden war, begnadigt und aus der Strafanstalt entlassen worden sei, entspricht nicht den Tatsachen. Reinhard hat, wie das amtliche „Dresdener Journal“ meldet, zwar ein Begnadigungsgesuch eingereicht, eine Entschließung des Königs auf das Gesuch ist aber bis jetzt nicht erfolgt und Reinhard befindet sich noch in der Strafanstalt.

Rohrweil. Am ersten Weihnachtsfeiertag wurden in der hiesigen Stadtkirche drei römisch-katholische Familienväter in die evangelische Kirche aufgenommen.

Weerane, 30. Dezbr. Die Weerereiter der benachbarten Städte Weerane und Glauchau haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen, der unter dem Namen „Vereinigte Weerereiter Weerane-Glauchau“ eingetragen wurde.

Blauen i. V., 30. Dezember. Die von den Konservativen und Nationalliberalen im 23. sächsischen Landtagswahlkreise das Verhalten des Landtagsabgeordneten Günther an Se. Majestät den König Georg gerichtete Adresse ist mit 900 Unterschriften an Se. Majestät gesandt worden.

Blauen i. V., 30. Dezbr. Vor mehr als vier Wochen ist auf der Post zu Glauchau ein gewöhnlicher Brief mit der Bezeichnung „Postlagernd Blauen i. V.“ ausgegeben, später aber in Blauen nicht abgeholt, sondern — jedenfalls vom Empfangsberechtigten — nach Waldenburg i. S. überwiesen worden. Als der Brief dort nicht abgeholt worden ist, wurde er vorchriftsgemäß an die Oberpostdirektion Chemnitz gesandt und daselbst geöffnet. In dem Briefe lagen 1500 Mark Geld, sonst nichts weiter. Der zum Empfang des Geldes Berechtigte hat sich immer noch nicht gemeldet. Meldet er sich nicht innerhalb der gesetzlichen Frist, so fällt das Geld der Post-Witwen- und Waisenkasse zu.

Bad Elster, 30. Dez. Bei der österreichischen Postabrechnung mit dem Auslande wurde festgestellt, daß die Post in Bad Elster fünf gefällige Postanweisungen zu je 1000 Kronen an einen angeblichen cand. jur. Hans Weber ausbezahlt hat. Der Fälscher ist vermutlich ein Hilfsbeamter in Karlsbad, der seit jener Zeit vermisst wird.

Gemäß § 14 des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehverversicherung betreffend, vom 2. Juni 1898 sind von dem Verwaltungsausschusse der Anstalt für staatliche Schlachtviehverversicherung hinsichtlich der in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1904 stattfindenden Schlachtungen die der Ermittlung der Entschädigungen nach § 2 des angeführten Gesetzes zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise für die einzelnen Fleischgattungen für je 50 kg Schlachtgewicht wie folgt festgesetzt worden:

Table A. Ochsen: 1) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 72,- 1,44 2) junge fleischige, - ältere ausgemästete 67,- 1,38 3) mäßig genährte junge - gut genährte ältere 65,- 1,30 4) gering genährte jeden Alters 58,50 1,17 5) a. abgemagerte 44,- 0,88 b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte 35,- 0,70

Table B. Kalben und Kühe: 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 68,50 1,37 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 67,- 1,34 3) ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 63,- 1,26 4) gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 59,- 1,18 5) gering bez. mäßig genährte Kühe und gering genährte Kalben 53,- 1,06 6) a. abgemagerte dergl. 42,- 0,84 b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte Tiere 30,- 0,60

Table C. Bullen: 1) vollfleischige höchst. Schlachtwertes 68,- 1,36 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 65,- 1,30 3) gering genährte 61,50 1,23 4) a. abgemagerte 48,- 0,96 b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte 40,- 0,80

Table D. Schweine: 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 55,50 1,11 2) fleischig 53,- 1,06 3) gering entwick. Mastschweine, sowie ausgemästete Schnitteder (Altschneider) und Sauent 49,50 0,99 4) nicht ausgemästete Sauen, sowie Zuchttauen u. Zuchteder 38,- 0,76 5) a. magere, bez. im Ernährungszustande zurückgebliebene dergl. 30,- 0,60 b. länger kranke, bez. durch Krankheit abgemagerte Tiere 27,- 0,54

*) zu B 1. Unter Kalben sind weibliche Kinder zu verstehen, welche noch nicht geboren haben. Länger als 5 Monate trächtige Kalben gehören nicht zu Gruppe B 1. **) zu B 2. Länger als 5 Monate trächtige Kühe, sowie Kühe, welche kurze Zeit nach dem Kalben, oder wegen einer im Anschlusse an das Kalben eingetretenen Krankheit geschlachtet werden, gehören nicht zu Gruppe B 2. †) zu D 1 und 2. Zu diesen Gruppen gehören nur Schweine, welche noch nicht zur Zucht verwendet worden sind. ‡) zu D 3. Hochträchtige, sowie solche Sauen, welche erst geferkelt haben, bez. noch ihre Jungen ernähren, gehören nur ausnahmsweise zu Gruppe D 3, in der Regel aber zu D 4.

Hierunter gehören vor allem auch solche Tiere, welche sich bei der Fleischschau als so tuberkulös und abgemagert erweisen, daß ihr Fleisch als völlig genussuntauglich erachtet werden muß. Es ist ohne Belang, ob die Krankheit, welche die Abmagerung bedingt hat, eine offensichtliche war oder nicht.

Ein billiges und dabei gutes Seidenkleid kauft man am besten im Spezialgeschäft, dem wegen großer Auswahl und billigen Preisen bekannten Seidenhaus Namitz, Dresden, Pragerstraße 14.

Sicher und schmerzlos wirkt das echte Hauer'sche Säuerungsmittel. Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma: Kronen-Apotheke Berlin. Depot in den meisten Apothek. u. Drogerien.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 31. Dezember 1903.

Mitgeteilt von Schmidt & Gottschalk, Bankgeschäft, Bautzen, Fleischmarkt 14/16.

Staatspapiere und Fonds.

Table of Staatspapiere und Fonds: Deutsche Reichsanleihe 3 1/2% abg. 102,10 bz; Sächsische 3% Rente, grosse 90,05 bz; Sächsische 3% Anleihe von 1855 94,80 G; Preussische Consols 3 1/2% abg. 102,10 bz; Dresdner Stadt-Schuldenscheine conv. 3% 100,50 G; Oesterreichische Silberrente 101 G; Ungarische Goldrente 100,90 bz; Rumänier 1890er Anleihe 4% 89,75 B.

Bank-Aktion.

Table of Bank-Aktion: Allgem. Deutsche Kreditanstalt 180 B; Dresdner Bank 157,75 G; Dresdner Bankverein 99 bzG; Leipziger Bank -; Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt 98,50 G; Sächsische Bank 135,25 bz; Löbauer Bank -.

Oesterreichische Prioritäten.

Table of Oesterreichische Prioritäten: 3 1/2% Aussig-Teplitzer 95,40 bzG; 4% Böhmisches Nordbahn Gold 101 G.

Table of Banknoten and Industrie-Aktion: Oesterreichische Banknoten 85,30 G; Chemnitzer Papierfabrik 121 G; Peniger Papierfabrik 160,50 G; Thodesche Papierfabrik -; Ver. Bautzner Papierfabriken 125 G; Zellstoff-Verein Dresden 71 G; Bautzn. Tuchfabr. u. Kunstm. (Mörbits) 89,75 R; Bautzner Kunstmühle 20 B; Deutsche Strassenb. Aktien 159 bzG; Dresdner Strassenb. Aktien 180,75 bz; Kette 77,80 G; Dresdner Baugesellschaft 205,50 G; Chemnitzer Werkzeug-A. Zimmermann 109 bzG; Werkzeugmasch.-A. Vulkan 18,50 bzG; Schönberr 243 G; Electra 59 G; Germania (Schwalbe) 114,50 bzG; Lauchhammer 119 B; Maschinenfabrik Kappel 97 G; Jacobiwerk 185 bzG; Mühlenbauanst. „Seck“ 283 bzG; Seidel & Naumann 150,50 bzG; Sächs. Gusstahlfabrik 120 B; Hartmann 206,50 B; Schönherr 213,50 G; Ver. Eschebachsche Werke -; Zittauer Masch. Kiesel -; Act.-Brauerei Fürth, Gröner 158 G; Bautzner Brauerei und Mälzerei 130 G; Feldschlösschen Dresden 110,50 G; Hüscherbräu 86 G; Mains Schöfferhof 169,50 B; Löbauer Brauerei 84 G; Reichelbräu Culmbach 175,75 bzG; Verein. Frankfurter Brauereien -; Waldschlösschen 250 G; Glasindustrie Siemens -; Glasfab. Berthold & Hirsch 233 bz; Waggonfabrik Busch, Bautzen -.

Table of Industrie-Prioritäten: 4% Bautzner Brauerei und Mälzerei -; 4% Bank für Bautzen -; 4% Bautzn. Tuchfabr. u. Kunstm. 100,50 B; 4% Hansbrauerei 100 B; 4% Hofbrauhaus 101,25 B; 4% Löbauer Brauerei 94,50 B; 4% Schlossbr. Kiel à 103% rückzb. 102,50 B; 4% Dresdner Papierfabrik 100,75 G; 4% Peniger Papierfabrik 103 G; 4% Verein. Bautzn. Papierfabriken 100 G; 4% Lauchhammer 100,75 bzG; 4% Dresdner Strassenbahn 101,50 G.

Table of Berliner Börse: 3% Oesterreich-Franz Gold Prior 90,20 bzB; 3% Prag-Duxer Gold 1896 do. 84,90 bz; 3% Lombardische Gold do. 85,80 bzG; Russische Banknoten 216 bz.

Produkten-Preise vom 19. Dezember bis 31. Dezember 1903.

Table of Producten-Preise: Columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Butter. Prices listed for various locations like Böhmen, Dresden, Chemnitz, Pirna.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 30. Dezember 1903 nach amtlicher Feststellung.

Table of Schlachtvieh-Preise: Columns for Tiergattung, Auftrieb Stück, Bezeichnung, Marktpreis für 50 kg Lebend- / Schlachtgewicht. Rows for Ochsen, Kalben und Kühe, Bullen, Kälber, Schafe, Schweine.

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Bullen, Kälbern, Schafen und Schweinen langsam. Von dem Auftriebe sind 134 Rinder und 11 Büffel österreichisch-ungarischer Herkunft.

